

## GRUNDSÄTZE DES VAFK

Kinder brauchen Väter und Mütter. Das Gesetz gibt ihnen ein Recht auf beide, beide sind dazu verpflichtet, sich um ihre Kinder zu kümmern. Eine Selbstverständlichkeit, sollte man meinen. Doch Hunderttausenden von Vätern wird in Deutschland der Umgang mit ihren Kindern verwehrt, Kindern der Umgang mit den Vätern, obgleich sie dazu sogar verpflichtet sind.

Der Väteraufbruch für Kinder (VAFK) kämpft insbesondere für das Recht der Kinder auf ihre Väter. Ebenso kämpft er für das Recht der Väter auf einen angemessenen Umgang mit ihren Kindern, wo ihnen dieser verwehrt wird. Wir setzen uns ein für die Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit der Väter in einem Land, in dem Anspruch und Wirklichkeit ihrer gesetzlich verbrieften Rechte im Familienrecht weit auseinanderfallen. Wir bekennen uns zu einer aktiven und verantwortlichen Vaterschaft. Und wir lehnen ein familienpolitisches Rechtsverständnis ab, das Väter auf die Rolle des Zahlmeisters reduziert.

Väter sind für die Entwicklung ihrer Kinder ebenso wichtig wie Mütter. Kinder, die ohne einen ihrer Elternteile aufwachsen, oder sogar vom betreuenden Elternteil gegen des anderen aufgewiegelt werden, erleiden dadurch oft schwerwiegende seelische Schäden. Es ist für uns darum selbstverständlich, dass wir die Rechte der Kinder auf ihre Mütter in gleicher Weise verteidigen und respektieren wie die auf ihre Väter.

Wir wenden uns gegen jede Art der Beeinträchtigung von Kinderrechten. Alle Formen der seelischen und körperlichen Ausbeutung von Kindern sind Verbrechen an den schwächsten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Kinder sind die verantwortlich Handelnden der Zukunft. Kinder haben nicht nur ein Recht auf elterliche Fürsorge und eine gewaltfreie Erziehung, sondern auch das Recht auf die Liebe und Zuneigung aller ihrer Verwandten. Der Gesetzgeber hat diese Rechte unter anderem mit dem neuen Kindschaftsrecht von 1998 zur Kenntnis genommen. Die Rechtsprechung geht

jedoch bis heute schlampig mit den Rechten der Kinder um.

Der VAFK fordert aus diesem Grund, dass endlich Ernst gemacht wird mit der gemeinsamen Verantwortung beider Elternteile für ihre Kinder. Seit Trennungen, Scheidungen und nichteheliche Geburten keine seltenen Ausnahmen mehr sind, ist eine Rollenzuweisung, die Müttern allzu häufig das alleinige Sorgerecht, Vätern aber die alleinige Unterhaltspflicht zuweist, nicht mehr zeitgemäß. Wir fordern die gemeinsame Verantwortlichkeit und die Sorgspflicht für beide Elternteile!

Der VAFK kritisiert ein Scheidungsrecht, das Kinder zu einer Lebensversicherung für allein sorgeberechtigte Elternteile, in der Regel die Mütter, macht und damit Belohnungen aussetzt für die Zerstörung von Familienzusammenhängen. Wir verurteilen ein Unterhaltsrecht, das einen Kampf um die Kinder befördert, und wir klagen einen Staat an, der Unterhaltspflichtige gegen Alleinerziehende ausspielt, während er ihnen gleichzeitig u.a. durch das Steuerrecht jede Chance nimmt, angemessen für ihre Kinder zu sorgen.

Der VAFK kritisiert überdies ein Umgangsrecht, das die Bedeutung beider Eltern für die Kinder zwar sieht, aber in der Rechtswirklichkeit nicht zur Geltung bringt. Tausende von nicht sorgeberechtigten Vätern, die ihre Kinder vielfach seit Jahren nicht sehen durften, sind ein Armutszeugnis für einen Rechtsstaat, der das Wohl und die Rechte der Kinder nur auf dem Papier garantiert. Den Kindern wird damit ein Teil ihrer Identität genommen.

Wir kämpfen für das Recht der Väter, an der Erziehung ihrer Kinder gleichberechtigt teilzuhaben und bekennen uns zu der damit verbundenen Verantwortung. Wir lassen nicht zu, dass Vätern die Verantwortung für die Probleme der Alleinerziehenden angelastet wird, solange ihr Recht zu eigenständiger Fürsorge sich viel zu oft auf das Aufbringen des "Barunterhalts" reduziert, auch wenn die Mütter längst neue Partnerschaften eingegangen sind.

Der VAFK steht entschieden für Gewaltfreiheit in Partnerschaft und Erziehung. Wir wenden uns gleichzeitig gegen wahrheitswidrige Verunglimpfungen gegenüber Eltern, insbesondere Männern, die zur billigen Erlangung eines alleinigen Sorgerechts und der damit verbundenen Vorteile als Gewalttäter beschimpft und denunziert werden. Unsere Solidarität gilt in gleicher Weise denjenigen, die Opfer von Gewalt werden, wie denen, die um durchsichtiger Vorteile willen wahrheitswidrig der Gewalt und des Missbrauchs bezichtigt werden.

Der VAFK tritt ein für eine moderne und solidarische Partnerschaft zwischen Müttern und Vätern zum Besten ihrer Kinder. Partnerschaften mögen zerbrechen, doch die friedfertige und gemeinsame Verantwortung der Eltern für ihre Kinder ist ein Gut, das nur um den Preis des Kindeswohls selbst beeinträchtigt oder gar geopfert werden kann. Wir fordern alle Väter und Mütter auf, auch in Zeiten des Konflikts eine gleichberechtigte Elternschaft und ein faires Miteinander zum Besten ihrer Kinder zu pflegen. Und wir fordern die Politik auf, endlich Gesetze aus dem Verkehr zu ziehen oder in angemessener Weise zu reformieren, die auf die Zerstörung dieses fairen Miteinanders Prämien aussetzt. Dafür arbeiten wir!

Der VAFK stellt sich heute einer Wirklichkeit, in der Ehe und Familie häufig keine ewigen Bindungen mehr sind. Kinder gehen nicht mehr nur - vielerorts nicht einmal überwiegend - aus Ehen hervor. Doch unter den Konflikten, wie sie durch Trennungen entstehen, leiden sie in besonderer Weise. Kinder können sich nicht aussuchen, ob ihre Eltern miteinander verheiratet sind oder nicht. Das Recht dieser Kinder auf seelische Unversehrtheit und eine gesunde Entwicklung ist unser Anliegen ebenso wie die Vertretung der Interessen der Väter, die noch immer auf überkommene und unzeitgemäße Rollenzuweisungen festgelegt werden. Insofern aber kämpfen wir auch um die Emanzipation jener Väter, denen in intakten Familien alleine die Rolle des "Ernährers" zugewiesen wird: Unsere Kinder brauchen uns – und nicht nur unser Geld!

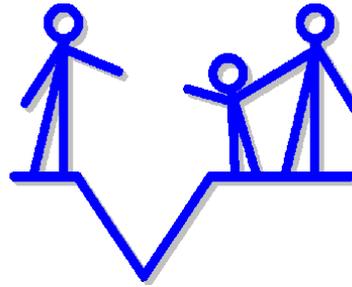
## Die Arbeit in den Ortsgruppen:

In rd. 50 Ortsgruppen und über 100 lokale Kontaktstellen finden unterschiedliche regionale Tätigkeiten statt. In Regionen, die noch nicht vertreten sind, ist jeder herzlich eingeladen, sich an der Aufbau-Arbeit vor Ort zu beteiligen:

- regelmäßige Gesprächskreisen zum Erfahrungsaustausch
- Vorträge und Diskussionsveranstaltungen zur Information
- Kontakte mit Jugendämtern, Familiengerichten, Beratungsstellen u.v.m.
- Kooperation mit Politikern, Institutionen, Kirchen, Gewerkschaften, Volkshochschulen
- Pressearbeit
- Erstberatung, Väterberatung und weitere soziale Arbeit (z.B. Betreuungsangebote)
- Unterstützung von Mitgliedern bei Behörden-gängen und in Trennungssituationen
- Förderung von Vater-Kind-Aktivitäten

## ... und auf Bundesebene

- Unterstützung und Vernetzung der Arbeit vor Ort
- Informationen und Bildungsarbeit (Infoschriften, Seminare)
- Kooperationen und Kontakte zu anderen Familien- und Väterorganisationen
- politische Lobby-Arbeit
- inhaltliche Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Sachverständigen
- Erarbeitung und Formulierung pol. Forderungen und Konzepte in den Fach-Ressorts
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Publizierung mit Schriften und im Internet
- Dokumentation von „Väter-Schicksalen“



## **Väteraufbruch für Kinder**

### **Unser Motto :**

Mehr Rechte für unsere Kinder !

Mehr Partnerschaft und Gleichberechtigung  
zwischen den Eltern !

### **Bundesweite Hotline:**

**0180 / 5 120 120**

oder

### **Mail an:**

[info@vafk.de](mailto:info@vafk.de)

### **Väteraufbruch für Kinder e.V.**

Postfach 11 01

36200 Sontra

Fax: 05650 - 92 10-61

### **Beitrags- und Spendenkonto:**

Postbank Köln

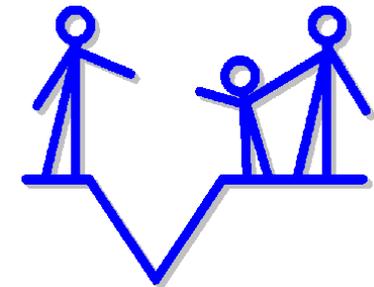
Kto.-Nr. 299 166-503

BLZ 370 100 50

# **Unsere Kinder brauchen Väter**

# **- und nicht nur ihr Geld !**

Grundsätze des



## **Väteraufbruch für Kinder**